

Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Würzburg, den 03.07.2021
Pressemitteilung des Würzburger Flüchtlingsrats zu den
Ereignissen des Amoklaufs und zur Situation psychisch Erkrankter
mit Fluchterfahrung

Die Mitglieder des Würzburger Flüchtlingsrats wurden am vergangenen Freitag während eines Ratstreffens von den fürchterlichen Ereignissen eingeholt und wir sind in besonderem Maße vom Amoklauf und seinen Auswirkungen erschüttert. In den vielfältigen Tätigkeitsbereichen nehmen wir Anteil am Leid der unmittelbar Betroffenen, der zufälligen Zeugen und der verunsicherten und der schockierten Bürger:innen. Zudem beobachten wir Geflüchtete, die von Sorge, Scham und Schuldgefühlen geplagt sind, obwohl sie in keiner Verbindung zum Täter standen und stehen. Alle bemühen sich – wie wir auch – um eine Einordnung und Bewältigung der Geschehnisse.

Es gilt dabei zu unterscheiden zwischen der individuellen Schuld, die der Täter auf sich geladen hat und für die er sich vor Gericht verantworten muss, und den systematischen Versäumnissen, die durch die Tat deutlich wurden und deren Aufarbeitung nun unser aller Aufgabe ist.

Eine vorschnelle und einseitige Bewertung, die immer wieder alte Schubladen bedient und Attribute wie "Flüchtling" und "traumatisiert" mit Gefahr und Bedrohung gleichsetzt, kann ganz sicher nicht zu nachhaltigen Schlussfolgerungen beitragen. Vielmehr sollte der Fokus nun auf die offensichtlich unzureichende Begleitung und Versorgung von psychisch Kranken mit Fluchterfahrung, auf die der Würzburger Flüchtlingsrat immer wieder hingewiesen hat, gelenkt werden.

Erklärend sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Gesundheitsversorgung der psychisch Kranken in Würzburg - wie in allen anderen Regionen Deutschlands – von der kassenärztlichen Vereinigung auf Grundlage der geltenden Bestimmungen des deutschen Gesundheitssystems geregelt wird. Dabei werden gemäß eines

Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Verteilungsschlüssels Kassensitze und Krankenhausplätze für psychisch Kranke vorgehalten, mit denen alle Menschen mit einer Versichertenkarte ausreichend versorgt werden sollen.

Patient:innen mit Fluchterfahrung erhalten nach Ablauf der ersten 15 Monate, in denen sie nach dem Asylbewerberleistungsgesetz unterstützt werden, eine entsprechende Versichertenkarte und haben dann Zugang zu ebendieser Infrastruktur, die das hiesige Versorgungssystem bereithält. Zusätzliche Ressourcen für die Versorgung von Patient:innen mit Fluchterfahrung sind hierbei in der Regel nicht vorgesehen. In der Realität stellt sich daher auch für diese Personengruppe heraus, dass nahezu alle Einrichtungen im psychosozialen und psychiatrischen Bereich lange Wartezeiten haben und stationäre Einrichtungen - wie andernorts auch - meistens überfüllt sind.

Es sei weiterhin darauf hingewiesen, dass die Inanspruchnahme eines Dolmetschers deutschlandweit leider nach wie vor keine Kassenleistung darstellt. Zwar gibt es in Würzburg für sämtliche Sprachen professionelle und bestens geschulte Dolmetscher, jedoch ist auch bei uns keine Instanz oder Kasse dazu bereit, die hierfür anfallenden Kosten zu übernehmen.

Einen Sonderfall stellen unbegleitete minderjährige Geflüchtete dar, bei denen die Dolmetscherkosten zumindest in Würzburg und im weiteren Umland von den zuständigen Jugendämtern finanziert werden. Bei Erwachsenen bleibt es jedoch dem Zufall überlassen, ob es in einem Krankenhaus oder einer Arztpraxis Mitarbeitende gibt, die eine bestimmte Sprache sprechen. Teilweise verfügen Krankenhäuser über gesonderte, spendenfinanzierte Fonds, mit deren Hilfe dann die Dolmetscherkosten gedeckt werden können, für die ambulante Versorgung gilt das jedoch nicht.

Aus dieser höchst beschämenden Situation heraus, die psychisch Kranke mit Fluchterfahrung immer wieder vor große Hürden bei der Inanspruchnahme einer fundierten und nachhaltigen Hilfe stellt, haben sich in Würzburg vereinzelt Initiativen und Einrichtungen gebildet, die sich mit viel Engagement und meist entgegen den politischen Motivlagen um eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Geflüchteten mit psychischen Erkrankungen bemühen. Dies vermag aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser Patientengruppe, die meist einen hohen



Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Hilfebedarf mit sich bringt, nach unserer Auffassung bei der Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen im bundesdeutschen Gesundheitsbereich keine große Beachtung geschenkt wird.

Vielleicht kann der fürchterliche Amoklauf vom Freitag Anlass sein, neben vielen anderen Überlegungen auch die psychiatrische Versorgung von Geflüchteten in Deutschland mit all ihren systematisch verankerten Grenzen neu zu bewerten. Hoffen wir das Beste.

Bei Fragen wenden Sie bitte an das Mitglied des Würzburger Flüchtlingsrats, Herrn Dominique Schmitt: schmitt@wuerzburger-fluechtlingsrat.de.